

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Wissenschaftlicher Film C 936/1967

Rollen rückwärts am Boden

Begleitveröffentlichung von

Studienrat im Hochschuldienst S. HERRMANN, Karlsruhe

GÖTTINGEN 1968

Der Film ist für die Verwendung im Hochschulunterricht bestimmt
Stummfilm, schwarzweiß, 90 m, 8 1/2 min (Vorführungsgeschwindigkeit 24 B/s)

Inhalt des Films

Der Film zeigt in Übersichts- und Nahaufnahmen die Bewegungsvorgänge bei Rollen rückwärts am Boden in normaler Geschwindigkeit und Zeitdehnung.

Der Film wurde im Jahre 1966 aufgenommen. Veröffentlichung aus dem Hochschulinstitut für Leibesübungen der Technischen Hochschule Karlsruhe: Dr. E. BEYER, Studienrat im Hochschuldienst S. HERRMANN in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Turnerbund: R. DIEZEMANN, und dem Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen (Direktor: Prof. Dr.-Ing. G. WOLF): Dr. K. F. REIMERS; Aufnahme: K. NOWIGK, K. FINGER.

Rollen rückwärts am Boden

S. HERRMANN, Karlsruhe

Allgemeine Vorbemerkungen

An Dokumentationen von Bewegungsabläufen beim Kunstturnen bestand bisher ein starker Mangel. Deshalb hat es das Kuratorium für die Sportpädagogische Forschung finanziell ermöglicht, eine Reihe von zunächst neun Filmen ([1]—[9]) als Untersuchungs- und Anschauungsmaterial für das Geräte- und Bodenturnen herzustellen. Bei den Aufnahmen arbeitete das Institut für Leibesübungen der Technischen Hochschule Karlsruhe zusammen mit dem Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen; die Arbeit wurde unterstützt vom Deutschen Turnerbund. — Alle für diesen Dokumentationskomplex herangezogenen Turner sind Angehörige der derzeitigen Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Die vorliegenden Dokumentationen stellen den Bewegungsvorgang der Einzelübung in den Mittelpunkt und lassen ihn so für den Lehrenden wie den Lernenden besonders deutlich erkennbar und analysierbar werden. Dem Lehrer können sie bei einer Bewegungsanalyse, die die Einzelphasen und ihre Gesetzmäßigkeiten aufzeigt, behilflich sein; dem Lernenden können sie zur Erkenntnis der Einzelphasen und des Gesamtablaufs eine genaue Bewegungsvorstellung vermitteln, die im Nachvollziehen der Übung wichtig ist.

Das Hauptziel der Aufnahmen war, die einzelne Übung in ihrem Bewegungsablauf in der vollendeten Form darzustellen; die Konzentration auf dieses Dokumentationsthema schloß methodisch-didaktische Übungsreihen, die etwa zu einer bestimmten Übung an einem bestimmten Gerät hinführen, von vornherein bewußt aus. Die entstandenen Filme können vor allem in der Forschung und im Unterricht aller Fachinstitutionen, die der Leibeserziehung in Theorie und Praxis dienen, eingesetzt werden.

Zur Entstehung des Films

Die Aufnahmen für den vorliegenden Film entstanden im Sommer 1965 in der Großen Aufnahmehalle des Instituts für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen.

Kameras: Arriflex (für die Aufnahmen mit 24 B/s), Traid (für die Aufnahmen mit 100 und 200 B/s) und Fastax (an Stelle der Traid); Filmmaterialien: 16-mm-Negativfilme Eastman Plus-X (für die Aufnahmen mit normaler Aufnahme Frequenz) und Eastman Double-X (für die Zeitdehner-Aufnahmen mit der Traid) sowie 16-mm-Negativfilm Gevapan 36 (für die Zeitdehner-Aufnahmen mit der Fastax); Aufnahme Frequenzen: 24, 100 und 200 B/s.

Zum Aufbau des Films

Bei der Zusammenstellung des Films wurde keine bestimmte Systematik verfolgt, aber auch nicht willkürlich verfahren.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die Einzelübung in ihrem Bewegungsablauf. Aus technischen Erwägungen war es jedoch ratsam, einige Übungen zu einem Film zusammenzufassen. Dabei ließen sich die Verantwortlichen vor allem von praktischen Gesichtspunkten leiten, wengleich eine gewisse Verwandtschaft der Bewegungen nicht übersehen werden soll.

Jede Einzelübung wurde in der Regel auf drei verschiedene Arten aufgenommen:

1. als Übersichtsaufnahme in normaler Geschwindigkeit (Aufnahme Frequenz 24 B/s);
 2. als Übersichtsaufnahme in Zeitdehnung (Aufnahme Frequenz 100 B/s);
 3. als Nahaufnahme in Zeitdehnung (Aufnahme Frequenz 200 B/s).
- Diese zeigt die Bewegungen eines Körperteils oder mehrerer Körperpartien innerhalb des gesamten Bewegungsablaufs oder aber nur einen Ausschnitt des Bewegungsvorganges.

Zu 1. Der in normaler Geschwindigkeit gezeigte Bewegungsablauf gibt eine Übersicht über den wahren räumlichen und zeitlichen Ablauf der Übung.

Zu 2. Der in 4facher Zeitdehnung gezeigte Bewegungsablauf läßt einzelne Phasen der Bewegung sehr gut erkennen; der Weg eines Körperpunktes oder ganzen Körperteils ist hier gut zu verfolgen.

Zu 3. Die Nahaufnahme mit 8facher Zeitdehnung soll dazu dienen, eine entscheidende Phase der Bewegung noch einmal herauszustellen oder aber die Bewegung einer wichtigen Körperpartie (z. B. der Hüfte oder des Kopfes) während des ganzen Übungsablaufs zu verfolgen.

Die beiden Aufnahmen zu 1. und 2. wurden gleichzeitig mit zwei verschiedenen Kameras gedreht. — Die Nahaufnahmen und die Über-

sichtsaufnahmen mit 8facher Zeitdehnung mußten gesondert aufgenommen werden. Grundsätzlich liegt hierin eine gewisse Schwierigkeit, da sich zwei Bewegungsabläufe ein und derselben Übung stets voneinander unterscheiden, auch wenn sie von demselben Turner ausgeführt werden. Dieser Nachteil mußte bei der Zusammenstellung des Films in Kauf genommen werden. Durch die Aufnahme von Einzelübungen, die die Turner beherrschten (und nicht von schwierigen Übungsverbindungen) sowie durch den Einsatz von Spitzenturnern, von denen die Übungen mit solcher Präzision geturnt werden, daß sie auch bei Wiederholungen kaum voneinander abweichen, treten die durch die doppelten Aufnahmen bedingten Unterschiede kaum in Erscheinung.

Erläuterungen zum Film¹

Die im vorliegenden Film gezeigten Übungen werden geturnt von Kurt Friedrich, Herwig Matthes und Klaus Steinmetz.

Die Rolle rückwärts in den flüchtigen Handstand wurde in zwei verschiedenen Ausführungsarten aufgenommen, einmal aus dem Zurückrollen bis fast in die Kipplage mit einer intensiven Streckbewegung. Diese Form wurde mit „gekippt“ gekennzeichnet. Die zweite Ausführungsart wurde so geturnt, daß die Streckung im Zurückrollen wesentlich früher und nicht so intensiv einsetzte. Zur Unterscheidung von der ersten Art wurde sie mit „gefelgt“ gekennzeichnet, da sie an eine Felgbewegung erinnern könnte. Mit diesen beiden Bezeichnungen sollen hier aber lediglich die beiden unterschiedlichen Ausführungsarten bezeichnet werden, ohne damit eine systematische Einreihung zu den Kippen oder Felgen geben zu wollen. Bei einer dieser Ausführungsarten, wie auch bei der Rolle rückwärts in den Hockstand (Einstellungen 1—3 und 7—10), sind die Hände beim Aufsetzen nicht weit genug parallel zur Bewegungsrichtung gedreht, was man vielleicht als Eigenart des betreffenden Turners deuten mag. Der Umstand, daß die Saltos nicht immer in den sicheren Stand geturnt werden, mag als Mangel empfunden werden. Sicher wäre es möglich gewesen, den Salto in den sicheren Stand zu turnen. Es bleibt aber fraglich, ob die Qualität der Bewegungsführung in Absprung und Flugphase genauso erreicht worden wäre. Es wurde deshalb absichtlich auf einen unbedingt festen Stand verzichtet unter besonderer Beachtung einer sauberen und guten Absprung- und Flugphase. Diese Einstellung ist außerdem durch die Tatsache zu rechtfertigen, daß im modernen Turnen die Saltos in flüssige Übungsverbindungen eingebaut sind und nur noch selten in den ruhigen Stand geturnt werden. Die Höhe des Fluges wurde mit einer Meßlatte zu kennzeichnen versucht; ein schwarzes bzw. ein weißes Feld entspricht

¹ Die *Kursiv*-Überschriften entsprechen den Zwischentiteln im Film.

jeweils einer Höhe von 0,5 m. Durch die Aufstellung der Meßplatte hinter dem Kulminationspunkt läßt sich in der axialen Aufnahme (Zeitdehneraufnahme mit 100 B/s) die maximale Flughöhe bei minimaler perspektivischer Verzeichnung ablesen.

Um dieselbe Flughöhe wie auf einem Schwingboden zu erreichen, wurde ein Sprungbrett (System Reuther) verwendet, das mit einer Matte abgedeckt war.

*Rolle rückwärts aus dem Stand in den Hockstand*¹

1. Übersichtsaufnahme in normaler Aufnahme­frequenz von 24 B/s.

Aufnahme­frequenz 100 B/s und 200 B/s

2. Übersichtsaufnahme.
3. Nahaufnahme. Gezeigt wird die ganze Rollbewegung ohne den Stand.

*Rolle rückwärts durch den Handstand (gekippt)*²

24 B/s

4. Übersichtsaufnahme.

100 B/s und 200 B/s

5. Übersichtsaufnahme.
6. Nahaufnahme. Gezeigt werden die Streckbewegung in den Handstand und das Abschwingen zum Stand.

*Rolle rückwärts durch den Handstand (gefelgt)*¹

24 B/s

7. Übersichtsaufnahme.
8. Nahaufnahme. Gezeigt werden die Streckbewegung in den Handstand und das Abschwingen zum Stand.

100 B/s und 200 B/s

9. Übersichtsaufnahme.
10. Nahaufnahme. Wie 8.

*Salto rückwärts aus dem Stand*¹

24 B/s

11. Übersichtsaufnahme mit Meßplatte.

¹ Geturnt von K. Steinmetz.

² Geturnt von H. Matthes.

100 B/s und 200 B/s

12. Übersichtsaufnahme mit Meßplatte.

13. Nahaufnahme. Gezeigt werden die Anschwungbewegung der Arme und die Rollphase.

Salto rückwärts gehockt aus der Radwende¹

24 B/s

14. und 15. Übersichtsaufnahmen von vorn und von schräg hinten.

100 B/s und 200 B/s

16. Übersichtsaufnahme mit Meßplatte.

17. Nahaufnahme. Gezeigt wird die Stemmphase beim Absprung zum Salto.

18. Nahaufnahme. Gezeigt wird die Rollphase bis zum Ansatz der Landung.

24 B/s

19. Übersichtsaufnahme mit Meßplatte.

100 B/s und 200 B/s

20. Übersichtsaufnahme mit Meßplatte.

21. Nahaufnahme. Gezeigt wird die Stemmphase beim Absprung zum Salto.

22. Nahaufnahme. Gezeigt wird die Rollphase bis zum Ansatz der Landung.

Salto rückwärts gestreckt²

24 B/s

23. Übersichtsaufnahme. Salto rückwärts aus der Radwende.

100 B/s und 200 B/s

24. Übersichtsaufnahme mit Meßplatte.

25. Nahaufnahme. Gezeigt wird die Stemmphase beim Absprung zum Salto.

26. Nahaufnahme. Gezeigt wird die Drehbewegung bis zum Ansatz zur Landung.

¹ 14. bis 18. geturnt von K. Friedrich, 19. bis 22 von K. Steinmetz.

² Geturnt von K. Friedrich.

Filmveröffentlichungen

- [1] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgaufschwünge und Felgumschwünge vorlings am Reck. Film C 914 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [2] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgaufschwünge und Felgumschwünge rücklings am Reck. Film C 915 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [3] BEYER, E., und S. HERRMANN: Riesenfelgen am Reck. Film C 916 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [4] BEYER, E., und S. HERRMANN: Saltoabgänge am Reck. Film C 931 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [5] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen rückwärts am Barren. Film C 932 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [6] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgen am Barren. Film C 933 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [7] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen vorwärts am Barren und Kasten. Film C 934 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [8] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen vorwärts am Boden. Film C 935 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [9] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen rückwärts am Boden. Film C 936 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.